

Das Neckarprivileg

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, verkünden öffentlich mit diesem Brief, dass wir zwischen den ehrbaren Geistlichen des Deutschen Ordens in Heilbronn, dem Komtur und dem Konvent, und allen Bürgern daselbst vermittelt und Gericht gehalten haben; und dass wir sie auch gänzlich miteinander versöhnt haben, was ihren Streit betrifft, den sie wegen des Neckars miteinander hatten.

Also dürfen die Bürger den Neckar kehren und wenden, wie sie glauben, dass es für die Stadt am nützlichsten sei, und der Deutsche Orden soll sie daran nicht hindern.

Es ist zwar absehbar, dass der Neckar durch die Veränderungen des Flusslaufes den Herren vom Deutschen Orden an ihrem Wört schaden bringen wird, aber wir haben ihnen einen Ersatz geboten. Und so überreichen wir ihnen mit diesem Brief den Grund und Boden, den der Neckar derzeit bedeckt, der aber durch das Umleiten des Neckars trocken liegen wird. Und wir geben ihnen dies zu eigen, frei von unserer Gewalt, und wir wollen nicht, dass sie jemand auf irgendeine Weise daran hindert oder stört. Und sollte ihnen der Neckar an ihrem Wört doch mehr Schaden anrichten, als ihnen hiermit ersetzt wird, sollen ihnen die Bürger den Schaden vergüten, nach dem Rat von vier Männern, von denen der Deutsche Orden zwei benennen und die Bürger ebenfalls zwei. Und sollten sich diese vier nicht einigen können, so entscheiden wir, wie sie den Schaden vergüten sollen.

Sollte der Rückstrom von allen Wehren der Mühle des Deutschen Ordens schaden, so dass sie keinen Gewinn mehr abwirft, so sollen die Bürger dem Deutschen Orden einen anderen Mühlenplatz am Neckar geben, der genauso weit entfernt ist, so dass sie eine neue Mühle bauen können. Der deutsche Orden soll auch sein Fischereirecht im Neckar behalten, dort, wo er wie zuvor fließt.

Zur Beurkundung geben wir ihnen diesen mit dem kaiserlichen Siegel versiegelten Brief, der ausgefertigt wurde zu Esslingen, am Freitag nach dem Tag des heiligen Bartholomäus, als man von Christi Geburt dreizehnhundert Jahre zählte, danach im dreiunddreißigsten Jahr, im neunzehnten Jahr unserer Regierungszeit und im sechsten Jahr als Kaiser.

Anmerkungen:

Mehrer: Ehrentitel, der ausdrücken soll, dass der Kaiser die Macht des Reiches vermehrt.

Komtur: Leiter des Deutschen Ordens in Heilbronn

Konvent: Ordensbrüder des Deutschen Ordens in Heilbronn

Kehren und wenden: umleiten

Wört: Flussinsel

Tag des heiligen Bartholomäus: 24. August (im Jahr 1333 ein Dienstag)

Arbeitsanregungen:

Beschreibe in kurzen Worten den Streit, den die Heilbronner mit dem Deutschen Orden hatten, und die Regelung des Kaisers, die zu dieser Urkunde führte.

Übertrage die Datumsangabe am Schluss der Urkunde in unsere heutige Datierungsweise.

Informiere dich auf der Webseite des Hauses der Stadtgeschichte darüber, welche Vorteile die Heilbronner von dieser Regelung hatten.